

Museums Post

Fränkisches Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim



Fränkisches
Freilandmuseum
Bad Windsheim

Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Öffnungszeiten:

Hauptsaison 2021

Bis Ende Oktober täglich von 9 – 18 Uhr. Alter Bauhof und Museum Kirche in Franken (Baugruppe Stadt) öffnen eine Stunde später.

Nebensaison 2021

Ende Oktober – 12. Dezember (3. Advent), Dienstag bis Samstag 10.30 – 16 Uhr, Sonntag/Feiertag 10 – 16.30 Uhr.

Eintrittspreise: • Erwachsene 7,- €

- **Kinder** unter 6 Jahren frei
- **Schüler**, Studenten, Azubis, Freiwilligendienste, Schwerbehinderte, Bonuskarten-Inhaber 6,- €

• **Familienkarte** (2 Erwachsene und minderjährige Kinder) 17,- €

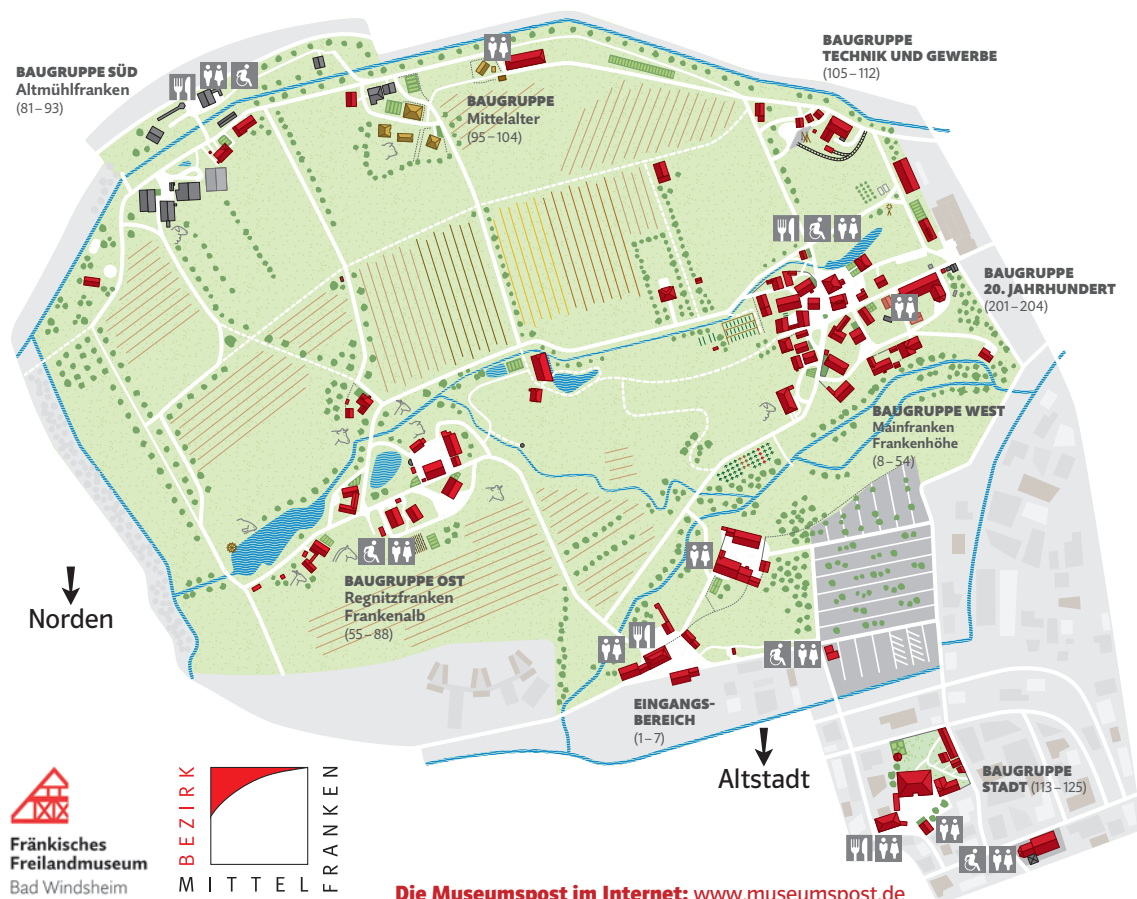
• **Teilfamilienkarte**
(1 Erwachsener und minderjährige Kinder)
10,- €

• **Gruppen** ab 12 Personen, pro Person 6,- €

• **Schulklassen** pro Schüler/in 3,- €

Der Eintritt ausschließlich in die Baugruppe Stadt mit dem Museum um Kirche in Franken, Kräuter-Apotheke und Altem Bauhof kostet jeweils die Hälfte.

Informationen zu unserem breiten Angebot an buchbaren Überblicksführungen, Themenführungen, Mitmachprogrammen und Handwerkervorführungen finden Sie auf unserer Internetseite www.freilandmuseum.de. Dort halten wir Sie auch über das abwechslungsreiche tagesaktuelle Programm „Hier-tut-sich-was“, aktuelle Ausstellungen, wissenschaftliche Beiträge, Publikationen und weitere Veranstaltungen auf dem Laufenden.



Die Museumspost im Internet: www.museumspost.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wechselnde Themenwochen mit vielen kleinen Veranstaltungen statt großer Feste – so starten wir in die neue Museumssaison. Nach Möglichkeit wollen wir damit zu Ostern beginnen.

Das Museumsgelände ist groß genug und bietet Platz für viele kleine dezentrale Aktionen – ideal, um große Menschenansammlungen zu umgehen. Im vergangenen Jahr wurde das Konzept der Themenwochen schon ausgiebig getestet und kam bei den Museumsbesuchern sehr gut an. Grund genug, diese Idee aufzugreifen, weiter auszubauen und damit ein krisenfestes Programm zu etablieren. Dabei wechseln die Themen der Aktionszeiträume alle zwei Wochen und bieten genügend Spielraum, um auch spontan Neues in das Programm aufzunehmen. Auf den hinteren Seiten der Museums-post finden Sie eine Übersicht über

die geplanten Themenwochen. Die Themen, die von Kräutern über Handwerk bis hin zu „Jüdisches Leben in Franken“ reichen, werden einerseits real im Museum gespielt wie auch auf den Social-Media-Kanälen des Freilandmuseums vorgestellt und begleitet. Dabei haben die Museums-macher schon bemerkt, dass dieses zweigleisige Vorgehen eine wunderbare Möglichkeit der gegenseitigen Bereicherung ist. Manches kann sogar mit einem kleinen Online-Film noch vertieft und einem weitaus größeren Publikum zur Verfügung gestellt werden. So geschehen mit der Ausstellungseröffnung zur Hygiene-Ausstellung im vergangenen Jahr, die aus Platzmangel sonst einem handverlesenen Publikum vorbehalten geblieben wäre. Auch Vorträge eignen sich wunderbar, um den Kreis der Interessenten zu vergrößern. Nicht jeder mag sich abends unter der Woche ins Auto setzen und viele

Kilometer zurücklegen, obwohl die Themen durchwegs spannend sind und gut präsentiert werden. Bei all dem ist natürlich klar: am Schönsten bleibt der Museumsbesuch als ganzheitliches Erlebnis „in echt“. Damit punkten alle Freilandmuseen. Es gibt wenig andere Einrichtungen, die ein solch sinnliches Eintauchen in die Regionalgeschichte ermöglichen, wie diese Art von Museen. Das ist online natürlich nicht zu haben – keine Frage.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Durchblättern der Museums-post und freuen und auf ein baldiges Wiedersehen – ob „in echt“ oder „online“, bleiben Sie uns gewogen! Bitte informieren Sie sich kurz vor Ihrem Besuch bei uns unter www.freilandmuseum.de über den aktuellen Stand des Programms und der Besuchsmodalitäten.

*Ihr Museumsleiter Dr. Herbert May
und das gesamte Museumsteam*

Ostern im Museum

Langohr am Ostersonntag unterwegs

Zum Redaktionsschluss der Museumszeitung war noch unklar, ob Museen zu den Osterfeiertagen geöffnet sein dürfen. Ein Ostermarkt in den Bauernstuben wird aber sicher nicht stattfinden können, ebenso wie das Passionsspiel am Museumshügel. Mit etwas Glück aber ist der Osterhase im gesamten Museumsgelände unterwegs – wer weiß, vielleicht hat er unter Bäumen oder an Häusermauern und Zäunen ja etwas versteckt? Dann darf am Ostersonntag gesucht werden, vorausgesetzt, das Museum ist geöffnet. Bitte informieren Sie sich kurzfristig unter www.freilandmuseum.de

*Mit etwas Glück
findet sich im
weitläufigen
Museumsgelände
auch ein Ei!*

*Foto:
Ute Rauschenbach*



Titelfoto: Nicole Hammel ist als Landwirtin für die Pflege der Tiere im Fränkischen Freilandmuseum zuständig. Hier kümmert sie sich gerade um die Ziegen im Bauernhof aus Oberzettlitz.

Foto: Ute Rauschenbach

Themenwoche Technik

Windkraft, Hebelwirkung und Diesellok



Der stellvertretende Museumsleiter Dr. Markus Rodenberg erklärt landwirtschaftliche Geräte.
Foto: Lisa Baluschek

Nach den Osterferien steht die Baugruppe Technik & Gewerbe eine ganze Woche lang im Mittelpunkt des Geschehens. Vom 12. bis 18. April gibt es an den Nachmittagen ab 13.30 Uhr ein täglich wechselndes Programm.

Ziegelei, Kalkofen und Gipsfen ermöglichen dem Museum die eigene Herstellung von Baustoffen, eine Feldbahn transportiert die nicht benötigten Steine und den Schutt mittels Diesellok aus dem Steinbruch. In der Ziegelei wird die harte Dachdeckung, welche die Deckung mit dem brennbaren und damit ge-

fährlicheren Stroh ablöste, von Hand gestrichen, verziert, getrocknet und gebrannt. Auch das Archiv historischer Dachziegel mit einer kleinen Sammlung von Feierabendziegeln ist geöffnet und gibt Einblick in die Forschungsarbeit des Museums. Neben an in der Lagerhalle aus Mögeldorf sind Landmaschinen des 20. Jahrhunderts ausgestellt und informieren über die Getreide-, Kartoffel- und Rübenanbau. Erfindungsreich sind die Gerätschaften allemal und zeugen davon, auf welche Weise die schwere Landarbeit erleichtert und rationalisiert wurde. Besonders interessant ist auch der Einsatz von Windkraft in

Franken bereits im Jahr 1905. Mit Hilfe eines Windrades aus Stahl und eines ausgeklügelten Rohrleitungssystems wurden in Roth die Pflanzen für eine Gärtnerei bewässert. Doch nicht nur Öfen, Ausstellungen und Bauwerke gibt es zu bestaunen – Mitarbeiter des Betriebsbauhofs führen Steinbrecher und Sägen auch praktisch vor und erklären ihre Tätigkeit.

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über den genauen Ablauf der Themenwoche „Technik“ auf unserer Website unter www.freilandmuseum.de.

Impressum

Die MuseumsPost erscheint im Verlag Heinrich Delp GmbH, Bad Windsheim, 33. Jahrgang. Copyright Heinrich Delp GmbH.

Redaktion: Christine Berger,
Anschrift siehe Verlag;
Ute Rauschenbach M. A. Fränkisches
Freilandmuseum Bad Windsheim

Anzeigen: Heinrich Delp GmbH
Herstellung: Delp Druck + Medien GmbH
Kegetstraße 11, 91438 Bad Windsheim
Im Internet: www.museumspost.de

Anschrift des Verlages: Heinrich Delp GmbH, Kegetstraße 11, 91438 Bad Windsheim,
Telefon 09841/9030, Fax 09841/90315, E-Mail: anzeigen.museumspost@delp-druck.de

Diese Publikation wurde klimaneutral produziert.

Heimische Kräuter

Viel Platz beim Kräutermarkt



Genug Platz ist im Alten Bauhof, um die Kräuter zu begutachten.
Foto: Ute Rauschenbach

Der Alte Bauhof mit seiner riesigen Fläche und dem großen Garten sind wunderbar geeignet, Kräuter und Heilpflanzen, Blumen und Stauden zu präsentieren. So können sich die Besucher des einwöchigen Marktes in der Zeit vom 24. April bis 2. Mai der Auswahl der Kräuter in Ruhe widmen.

Der Frühling ist ein idealer Zeitpunkt, um Garten oder Balkon neu anzulegen oder umzugestalten und ein Garten mit regionalen Pflanzen entwickelt dabei einen besonderen Charme. Die Pflanzen, die hier angeboten werden, sind auffallend widerstandsfähig und entwickeln sich bei richtiger Pflege und passendem Standort prächtig.

Auch seltenere Kräuter sind auf dem Markt zu finden und zu jeder Heilpflanze gibt es ein Informationsblatt zu botanischen Merkmalen, volkstümlichen Namen und der Geschichte der Pflanze, zu Inhaltsstoffen und Wirkungen sowie zur Pflege und Verwendbarkeit in Küche und Medizin. Auch Online-Informationen und Führungen sind geplant und runden das Programm ab.

Da erst kurzfristig bestellt werden kann, kommt es zu einer leichten Einschränkung der Auswahl. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch des Marktes unter www.freilandmuseum.de über die genauen Modalitäten. Der Eintritt ist frei.

Das Brot mit dem
unverwechselbaren
Geschmack:



Das
Original!

...für **echte**
Brotliebhaber.

Bestellen Sie sich Ihr Brot:

Frisch & direkt zu Ihnen nach
Haus – deutschlandweit!

Im Online-Shop unter www.baecker-wimmer.de
oder per Tel. 09841/1556

*Backkunst ohne
Kompromisse.*



■ Bäckerei

Bad Windsheim ■

Rothenburger Str. 18 b · 91438 Bad Windsheim
Tel. 0 98 41/15 56 · www.baecker-wimmer.de

Wir sind Mitglied bei:
www.die-freien-baecker.org
www.regionalbuffet.de

Die Freien Bäcker
Zeit für Verantwortung e.V.



Das Museum wird zur Bühne

Freilandtheater setzt auf sein Konzept des Sommerwandeltheaters



Bei der Szene „Der Kondolenzbesuch“ sind Thorsten Siebenhaar (Bürgermeister Brehmlein) und Gertraud Bäumler (Witwe Duttinger) zu sehen und zu erleben.
Foto: Charlotte Hornauer

Den Sonnenuntergang auf dem Museumshügel zu erleben und das während einer Theatervorstellung im Fränkischen Freilandmuseum gehörte für Karin Hornauer zu den besonderen Momenten des Theatersommers 2020. Bei allen Unwägbarkeiten, bedingt durch die Corona-Pandemie, fanden die Verantwortlichen des Freilandtheaters mit dem Sommerwandeltheater ein optimales Format für die zurückliegende Saison. In diesem Jahr wird es fortgesetzt, wenn möglich ab Mai.

Die Planungen zum Redaktionschluss sahen vor, Mitte April mit den Proben zu beginnen, um dann am Freitag, 21. Mai, die Premiere der Fortsetzung des Stücks „Alles kein Wunder“ feiern zu können. Verschiebt sich der Probenstart, hat dies entsprechende Auswirkungen auf den Saisonauftakt, daher bittet Karin Hornauer alle Theaterfreunde, sich auf der Homepage des Freilandtheaters unter www.freilandtheater.de über den aktuellen Stand zu informieren.

Gezeigt werden soll „Alles kein Wunder“ bis voraussichtlich Ende

Juli, damit setzen die Theaterverantwortlichen um Autor und Regisseur Christian Laubert und Karin Hornauer auf lange und milde Abende, sagt die Produktionsleiterin mit einem Lächeln. In ihrer Erinnerung geht die Theatersaison 2020 nicht nur mit komplett über den Haufen geworfenen Planungen und Unsicherheit einher, sondern auch mit unzähligen besonderen Momenten und „sehr, sehr großem Anklang“ der Zuschauer. „Die Leute waren sehr begeistert“, erzählt sie. Bei allen Herausforderungen hatte das Team des Freilandtheaters ein großes Plus, wie sie findet, „wir konnten auf zehn Jahre Erfahrung aufbauen“, denn mit dem Winterwandeltheater gab es ein Konzept, das sich als Pandemie-tauglich erwies.

Entsprechend werden Theaterbesucher in diesem Jahr erneut in sechs kleinen Gruppen von Spielort zu Spielort geführt, statt einer großen gibt es viele kleine Bühnen mit vielen Zeitsprüngen, noch mehr Charakteren und dem Örtchen Schaffenrath als Bindeglied. Wer „Alles kein Wunder“ im vergangenen Jahr gesehen hat, wird auf bekannte Protagonisten

stoßen, „sehr wahrscheinlich wird die Comtesse wieder dabei sein“, verrät Karin Hornauer. Es kommen aber auch weitere Charaktere hinzu, genau, wie neue Amateure zum Team gestoßen sind. Eine Altersspanne von sieben bis 82 Jahren decken die Mitglieder des Ensembles ab.

Der Besuch des Sommerwandeltheaters im vergangenen Jahr ist in keinem Fall Voraussetzung für ein großes Maß an Theaterspaß in dieser Saison, es wird wieder gelacht, geweint, gelitten und geliebt, von einem großangelegten Panoptikum der fränkischen Seele ist die Rede. Die erste Gruppe startet im Mai um 18 Uhr, im Juni und Juli eine Stunde später. Neben dem Format des Sommerwandeltheaters wird auch das Konzept der Wundertickets in diese Saison übernommen, mit ihnen können sich Theaterbegeisterte ein Vorkaufrecht für eine Theaterkarte sichern, noch ehe der genaue Saisonstart und entsprechend die Spieltermine bekannt sind. Voraussichtlich eine Woche vor dem offiziellen Kartenvorverkauf können die Wundertickets in konkrete Eintrittskarten umgetauscht werden.

Fassmachen, Schmieden und Wollspinnen

Ländliche Handwerke bleiben lebendig

Handwerkliches Arbeiten ist ein zentrales Thema in Freilandmuseen. In Bad Windsheim gibt es zwei Gruppen von Handwerkern – diejenigen, die im Betriebsbauhof Häuser ab- und aufbauen mit den dazu gehörenden Gewerken, und diejenigen, die in den Sommermonaten zu festgelegten Zeiten ihre Handwerke interessierten Museumsbesuchern vorführen.

Hatten vor wenigen Jahren diese Vorführhandwerker ihre Tätigkeiten auch aktiv außerhalb des Museumsraumes noch selbst betrieben und aus erster Hand vom Vater oder der Großmutter erlernt, so ist dies heute kaum noch der Fall. Natürlich werden die Fertigkeiten und das Know-how weitergegeben, aber nun eher im Rahmen einer Ausbildung, wie bei der Korbflechterin, oder in Kursen, wie bei den Wollspinnerinnen. Der Holzschuhmacher ging gar bei seinem Vorgänger im Museum viele Monate „in die Lehre“.

Quereinsteiger gibt es auch – der Museumsbüttnerbetrieb eine Schreinerwerkstatt und der neue Vorführbrauer ist auch außerhalb des Museums Braumeister. Doch handwerkliches Arbeiten ohne Strom, ohne moderne Werkzeuge, mit historischem Gerät ist eine andere Sache. Neben Geschick und viel Erfahrung



Auch die Landwirtschaft hat alle Hände voll zu tun.

Foto: Lisa Baluscheck

sind auch die Vorbereitungsarbeiten nicht zu unterschätzen. Wer weiß schon, dass für das Bespannen und In-Schuss-Halten des Webstuhls ein Wochenende nicht ausreicht? Oder wie viel Mühe es macht, die einzelnen Dauben für das Zusammenstecken der Fässer vorzubereiten, zu hobeln, zu schleifen und auf den Millimeter genau auszumessen? Oder dass die Weiden zum Korbflechten rechtzeitig geschnitten und viele Tage lang gewässert werden müssen, bis sie verarbeitet werden können? Doch das Ergebnis lohnt alle Anstrengung und

die Museumsbesucher wissen dieses zu schätzen.

Entstandene Produkte können unmittelbar nach ihrer Fertigung vor Ort erworben werden.

Während der Themenwoche „Handwerk“ vom 10. bis 16. Mai sind sowohl die Vorführhandwerke wie auch die Handwerke des Betriebsbauhofes zu erleben.

Bitte informieren Sie sich tagesaktuell unter www.freilandmuseum.de



www.grammetbauer.de

Bäckerei-Café mit Sonnenterrasse

Bad Windsheim, Im Häspelein 15
(gegenüber Franken-Therme-Parkplatz)

Brot & Brötchen - Frühstück - Mittagstisch - Kuchen - Biolimonade

Feuerzungen künden vom Pfingstfest

Eine Installation der Künstlerin Andrea Thema

„Feuer des Geistes, du Leben des Lebens“ – so beginnt ein Hymnus der Hildegard von Bingen aus dem 12. Jahrhundert. Wir sind „Feuer und Flamme“ sagen wir auch heute, wenn uns Begeisterung erfasst. In der biblischen Pfingstgeschichte wird das Kommen des göttlichen Geistes mit dem Bild der Feuerzungen veranschaulicht. Für Christen früherer Jahrhunderte war dies konkret nachelebbar, wenn im Zuge einer liturgischen Inszenierung aus dem Heilig-Geist-Loch im Chorgewölbe Feuer in den Kirchenraum fiel.

Das Museum Kirche in Franken hat diese Tradition in neuer Form wieder aufgenommen. Seitdem startet die Pfingstwoche mit einer künstlerischen Intervention am Himmelsloch im Chor der Spitalkirche. Das textile

Kunstwerk Feuerzungen wurde von der Künstlerin Andrea Thema eigens für die Spitalkirche zum Heiligen Geist in Bad Windsheim geschaffen. Vom 22. Mai bis 6. Juni können Museumsbesucher zu den Öffnungszeiten des Museums täglich zwischen 10 und 12.30 Uhr und von 13 bis 18 Uhr einen Blick auf diese eindrucksvolle Installation werfen. Farbe und Licht spielt dabei eine besondere Rolle. Der Kirchenraum lädt ein, beim Anblick zu verweilen und der Bedeutung des Pfingstfestes nachzuspüren. Eine eigene Themenwoche Pfingsten vom 24. bis 30. Mai wird auf unterhaltsame Weise die Entstehungsgeschichte dieses Brauchs beleuchten.



Feuerzungen-Installation zu Pfingsten in der Spitalkirche von Andrea Thema.

Foto: Lisa Baluschek

Bitte informieren Sie sich über das aktuelle Programm unter www.freilandmuseum.de oder nehmen Sie auf unseren Social-Media-Kanälen teil. Wir freuen uns darüber!

Werden Sie Mitglied im Förderverein Spitalkirche e. V.

COUPON

Ja, ich möchte Mitglied im **Förderverein Spitalkirche e. V.** werden.

Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.
Wir freuen uns auf Sie!

Vor- und Zuname

Straße

PLZ, Wohnort

Telefon/E-Mail

Datum und Unterschrift

Werden Sie Mitglied im Förderverein Spitalkirche e. V.!

Der Förderverein Spitalkirche e. V. ist eine Gemeinschaft interessierter Bürger, Förderer und Freunde der Spitalkirche in Bad Windsheim. Seit seiner Gründung 1991 leistet er wichtige Beiträge zur Erhaltung des Gebäudes aus dem 15. Jahrhundert und unterstützt das „Museum Kirche in Franken“, das nach der Sanierung der Kirche 2006 eröffnet wurde.

Es gehört als eigenständige Abteilung zum Fränkischen Freilandmuseum und ist das erste Kirchenmuseum im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Wenn Sie unsere Interessen teilen, freuen wir uns über Ihren Beitritt. Jedes neue Mitglied erhält eine kleine beglückende/wohlthuende Überraschung. Zudem haben Sie freien Eintritt in das „Museum Kirche in Franken“ in der Spitalkirche und in der „Baugruppe Stadt“ des Freilandmuseums.

Juliane Sander, 1. Vorsitzende

Bitte schicken Sie Ihre Beitrittserklärung an den **Förderverein Spitalkirche e. V., Eisweiherweg 1, 91438 Bad Windsheim, Telefon 09841/668023.**

Den Jahresbeitrag bzw. eine Spende von € _____ (mind. 15,- €) überweise ich gleichzeitig auf IBAN: DE40 7625 1020 0430 1051 55, BIC: BYLADEM1NEA bei der Sparkasse Bad Windsheim.



**Förderverein
Spitalkirche e.V.**
Bad Windsheim



Die Region erfahren

1.200 km langes Radwegenetz,
12 Themenrunden und 2 Fernradwege



Mehr Informationen und kostenlose Prospekte:

per E-Mail an tourismus@kreis-nea.de oder
im Geoportal auf aktiv.frankens-mehrregion.de

www.frankens-mehrregion.de

ÜBERSICHTSPLAN BAD WINDSHEIM



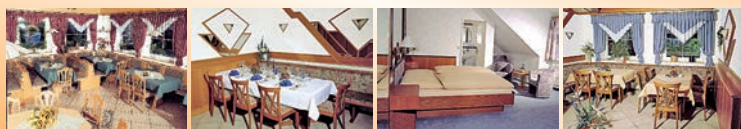
Aktionswochen



Hauptstraße 2 · 90619 Trautskirchen
 Telefon 09107/255 · Fax 09107/1601

www.landgasthof-goldener-stern.de
landgasth.gold.stern.kroenert@gmx.de

- ◆ März bis April: **Feines vom Lamm**
 Ab Mai: **Spargelvariationen**
- ◆ Komfortable Fremdenzimmer werden Ihnen
 Ruhe und Entspannung bringen
- ◆ fränkische und internationale Küche



Tierische Zeiten

Viehhaltung in Mittelfranken in der Zeit um 1900

Anfang Juni ist die perfekte Zeit, um den tierischen Nachwuchs im Museum zu erleben. Kälbchen, Zicklein und Lämmer machen ihre ersten Erkundungstouren außerhalb des Stalles und sind im Freien auf den Weideflächen – ein idealer Anlaufpunkt vor allem für Familien mit kleineren Kindern.

Zur Themenwoche „Tiere“ vom 7. bis 13. Juni können Interessierte den Museumsmitarbeitern auf dem Seubersdorfer Hof bei allen Tätigkeiten zusehen, die im Laufe ihres Arbeitstages anfallen. Gezeigt wird hier, wie die Nutztierhaltung um 1900 in Mittelfranken funktionierte. Auch Fragen stellen ist ausdrücklich erwünscht.

Gefüttert sind Schweine, Gänse, Ziegen und Rinder allerdings schon, wenn das Museum morgens um 9 Uhr öffnet. Danach ist der Tag im Museumsbauernhof gut gefüllt: Ställe ausmisten, Ziegen und Triesdorfer Tiger auf die Weide führen, Gras mähen, Heu ernten, Schafe hüten oder das Jungirnd ans Einspannen gewöhnen. Wo kann man sonst schon beim Einschnitten eines Kuhgespanns zusehen? Zuerst werden die Kühe gut geputzt, damit es unter dem Geschirr nicht zu Druckstellen kommt. Dann werden die Kummerte angelegt, die Kühe an die Deichsel geführt



Mit etwas Glück gibt es auch in diesem Sommer einen Wurf Wollschwein-Frischlinge in der Baugruppe Mittelalter.
Foto: Ute Rauschenbach

und schließlich die Zugstränge im Wagscheit befestigt. Und wenn am Schluss alles sitzt, geht die Arbeit erst los: Die Kühe werden je nach Arbeitseinsatz vor den Wagen oder den Pflug gespannt. Betty, eine der Kühe, ist sogar im Winter zum Holzrücken im Wald im Einsatz gewesen und hat mit ihrer Kraft glatt vier Männer ersetzt.

Für die Museumsbesucher haben sich die Landwirte zusammen mit den jungen Erwachsenen, die ein freiwilliges ökologisches Jahr im Mu-

seum ableisten, etwas Besonderes einfallen lassen. Ein Quiz in einer Kinder- und einer Erwachsenen-Version soll die Kenntnisse über die ländliche Tierhaltung auffrischen und zu Nachforschungen anregen. Wissen Sie noch aus dem Stand heraus, wie viele Mägen eine Kuh hat und wie diese heißen? Damit Sie jetzt nicht googeln müssen, sei die Lösung hier verraten: Vier sind es – Pansen, Netzmagen, Blättermagen und Labmagen. Die Mitarbeiter des Bauernhofs freuen sich auf Sie!





Braumeister Döbler

FERIENWOHNUNGEN



Seegasse 18-20
91438 Bad Windsheim Tel. 09841/2146
info@braumeister-doebler.de
www.braumeister-doebler.de

Musikgenuss in der Spitalkirche

Zwei Konzerte sind im Museum Kirche in Franken geplant

To touch, to kiss, to die – berühren, küssen, sterben – so lautet der vielversprechende Titel des Programms von Marine Madelin (Gesang) und Luise Enzian (Barockharfe), die am Samstag, 26. Juni, im Museum Kirche in Franken auftreten. Das Konzert ist der erste von zwei Terminen anlässlich der Veranstaltungsreihe Musik in Fränkischen Spitalkirchen.

Diese geht mit zweimal vier Konzerten in je vier Gotteshäusern verteilt auf jeweils drei Tage einher. Spielorte sind neben der Spitalkirche in Bad Windsheim die Spitalkirche zum Heiligen Geist in Aub, die Spitalkirche St. Peter und Paul in Röttingen sowie die ehemalige Spitalkirche in Ochsenfurt. Dank des Hygienekonzeptes, eine Be-

grenzung der Zuschauerzahlen und vorherige Anmeldung konnte es im vergangenen Jahr zum Kulturgenuss im Museum Kirche in Franken kommen, weshalb die Organisatoren auch für heuer auf die Realisierung des Konzertprojektes hoffen.

Beim ersten Konzert im Juni stehen Lieder der Renaissance, des Barocks und der Moderne auf dem Programm, die eine gemeinsame Klammer haben: das Thema Kuss. In der Ankündigung wird er als Geste der Nähe, des Versprechens, der Freundschaft und der Liebe, aber auch des Verrats bezeichnet. Gestalten wollen die beiden Musikerinnen das Konzert mit Werken von unter anderem John Dowland, Henry Purcell sowie Claudio Monteverdi und Luciano Berio.

Wenn das Infektionsgeschehen es erlaubt, findet am Samstag, 25. Sep-

tember, das zweite Konzert statt. Vier Musiker des Projekts Open Chamber Berlin wollen den Habsburgerglanz in der Spitalkirche zum Leuchten bringen mit Werken aus dem sogenannten Codex Rost, einer Handschriftensammlung des Priesters Franz Rost. Sie umfasst 156 Werke, die von 27 namentlich bekannten Komponisten stammen, hinzu kommen 81 anonyme Stücke. Die Sammlung gilt als eine wichtige Quelle der europäischen Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts.

Beginn beider Konzerte ist um 20 Uhr, nachdem eine Anmeldung voraussichtlich auch in diesem Jahr unumgänglich ist, werden Besucher gebeten, sich im Vorfeld der Konzerte auf der Homepage des Freilandmuseums zu informieren.



Unser ****Kurhotel Pyramide verfügt über 91 komfortable, geschmackvolle Zimmer und ist direkt durch unseren Bademantelgang mit der Franken-Therme verbunden. Unsere hotel-eigene Wellnessabteilung rundet das Verwöhnprogramm unseres Hauses perfekt ab.



Lassen Sie sich von unseren Arrangements und individuellen Angeboten inspirieren! Wir freuen uns darauf, Sie verwöhnen zu dürfen!

Kurhotel Pyramide AG

Erkenbrechtallee 6 · 91438 Bad Windsheim

Tel. 09841/6820-0 · info@pyramide-badwindsheim.de

www.kurhotel-pyramide-badwindsheim.de

Jüdisches Leben in Franken

Forschungsprojekt und Themenwoche

Im Fränkischen Freilandmuseum wird seit dem vergangenen Jahr die Landsynagoge aus Allersheim wiederaufgebaut. Sie soll im kommenden Jahr eröffnet werden. In einem Bautagebuch kann der Fortschritt unter www.freilandmuseum.de/forschung verfolgt werden. Weiterer Beitrag auf Seite 21.

Die Synagoge wurde 1740/41 gebaut und diente über 100 Jahre lang als Gottes- und Gemeindehaus. Auch der Rabbiner hatte dort seine Wohnung. 1911 wurde sie schließlich an einen Dorfbewohner verkauft. Im Rahmen eines Forschungsprojektes werden parallel zum Wiederaufbau der Synagoge Biografien von Allersheimer Bürgern erforscht – rund 1000 biografische Skizzen sind mittlerweile zusammengekommen und zeichnen ein lebendiges Bild jüdischen Lebens in Franken und darüber hinaus. Die Spuren der Nachkommen ehemaliger Allersheimer führen bis in die USA oder die Niederlande.

Vom 21. bis 27. Juni fasst sich eine Themenwoche mit dem Jüdischen Leben in Franken. Ein Rundweg erschließt eine dezentrale Ausstellung mit 24 Stationen im Museums- gelände: Tafeln vor den jeweiligen Häusern informieren über die jüdische Geschichte der Ortschaften, aus denen die Häuser im Museum stammen. Dazu gibt es Informationen zu einzelnen Themen wie Mikwe, den jüdischen Friedhof und die „Chewra Kadisha“, über das Amt des Rabbiners, das Schächten, das jüdische Schulwesen, die Deutschen Juden im Ersten Weltkrieg, den Jüdischen Frauenbund, den



Noch wird gebaut, aber der Zugang zur Mikwe ist schon deutlich erkennbar.

Foto: Ute Rauschenbach

„Minjan“, über Displaced-Person-Camps, den Beruf der Hoffaktoren, über jüdischen Sport oder die Zeitschrift „Der Stürmer“. Die Inhalte

werden auch online abrufbar sein. Das dezentrale Ausstellungskonzept bietet den Vorteil, dass nicht zu viele Besucher in einem kleinen Ausstellungsraum konzentriert sind. Zum anderen ist die Ausstellung auch ein zusätzliches Angebot, falls im Sommer noch nicht alle Häuser wieder geöffnet sein können.

Baustellenführungen an der Synagoge aus Allersheim sind geplant mit Informationen zur jüdischen Gemeinde Allersheim. Am Dienstag, 22. Juni, stellt Hans-Christof Haas vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege ab 19 Uhr in einem Vortrag die Synagogen in Franken vom Mittelalter bis in die Gegenwart vor. Die Themenwoche schließt am Sonntagabend mit einem Konzert der Klezmorim von „Schmidts Katze“, die jiddische Lieder der ashkenasischen Juden an der Synagoge im Freien zu Gehör bringen. So zumindest die Vorplanung.

Pann- und Unfallhilfe



WIR SIND DA,
WENN SIE UNS BRAUCHEN.



Als ARCD-Mitglied günstiger das Fränkische Freilandmuseum besuchen. Clubkarte vorzeigen und einen Euro Eintritt sparen.

Pannen und Notfälle können jederzeit passieren. Dann sind wir als serviceorientierter Automobilclub rund um die Uhr für Sie da: zu Hause in der Garage oder auf Reisen. **Jetzt Mitglied werden: www.arcd.de**

Kleine Paradiese

Die Woche der Hausgärten ist im Juni geplant

„Willst du einen Tag lang glücklich sein, dann betrinke dich. Willst du ein Jahr lang glücklich sein, dann heirate. Willst du ein Leben lang glücklich sein, dann leg dir einen Garten an.“ Dieses chinesische Sprichwort trifft ganz gut, warum das Garteln so beliebt ist – erst recht, wenn es dabei um den Garten direkt vor der eigenen Haustüre geht.

Ob die bäuerlichen Hausgärten aus diesem Grunde angelegt, gehegt und gepflegt werden, sei dahingestellt. Sicher ist aber, dass zwischen den Nutzpflanzen, Kräutern und Gemüsesorten auch Blumen und Stauden zu finden sind – selbst in früheren Zeiten. Es ging nicht immer nur ums Überleben, die Menschen auf dem Land freuten sich durchaus an der Schöpfung und der Natur und so standen auch Blumen im Gemüsegarten. Dies war beim Garten am Köblerhaus aus Oberfelden der Fall, der wie ein typischer ländlicher Nutzgarten vor 300 Jahren angelegt ist mit Gemüse in der zentralen Fläche und Heil- und Gewürzkräutern sowie einigen Zierpflanzen am Rand.

Besonders interessant ist auch der Garten am Bauernhaus aus Höfstetten, das aus dem Jahr 1367 stammt. Da keine Unterlagen mehr vorhanden sind, welche Pflanzen nun gerade im Höfstettener Garten angebaut wurden, dient ein Pflanzenverzeichnis aus der Zeit um 800 zur Orientierung. Darin wird aufgelistet, was in der Regierungsperiode Karls des Großen in königlichen Wirtschaftshöfen und Gütern angebaut werden sollte. Der Garten weist einen einfachen Grundriss mit zwei sich



Der Hausgarten am Bauernhaus aus Höfstetten ist nach mittelalterlichem Vorbild angelegt.
Foto: Ute Rauschenbach

kreuzenden Hauptwegen auf und ist im Wesentlichen mit Gemüse bepflanzt. Randlich finden sich bis heute gebräuchliche Heilpflanzen wie Wer-

mut und Eberaute und auch solche, welche heute nicht mehr medizinisch in Gebrauch sind wie Pfingstrose oder die krausblättrige Form des Rainfarns.

In der Baugruppe Mittelalter ist daran angelehnt ein Garten entstanden, der von einem niedrigen Weidenflechtzaun umgeben sehr gut eingesehen werden kann. Die einzelnen Pflanzen sind deutlich lesbar bezeichnet.

In der Themenwoche „Garten“ stehen vom 21. bis zum 27. Juni die Hausgärten im Mittelpunkt. Museumsmitarbeiter geben Auskunft, mit welchen Gemüsesorten, Kräutern und Blumen sie bepflanzt sind und was es bei der Aufzucht und Pflege der Pflanzen zu beachten gilt. Gegossen wird mit Wasser aus Brunnen oder Regentonnen mit der Gießkanne. Bis es schließlich zur Ernte kommt, ist also das ganze Jahr über zu tun – hierbei sind die Museumsbesucher immer gern gesehene Zaungäste.



Lederer Zimmerei GmbH
Kellerfeld 7
91604 Flachlanden
Tel.: 09829 / 93 24 20-0
Fax: 09829 / 93 24 20-55
Mail: info@tl-zimmerei.de
www.tl-zimmerei.de

TL
LEDERER ZIMMEREI
Tragwerkertüchtigung
Denkmalpflege
Restaurierung

Sommerliche Erntearbeiten

Heu machen und Dreschen

Der Klassiker im landwirtschaftlichen Museumsjahr schlechthin ist die sommerliche Ernte. Sie ist zugleich auch der Höhepunkt für die jungen Erwachsenen, die einen Ökologischen oder einen Sozialen Bundesfreiwilligendienst im Museum geleistet haben – acht sind es insgesamt. Mit der Ernte verabschieden sie sich in die Sommerferien, bis im September die nächste Gruppe der Freiwilligen ihr Museumsjahr antritt.

Zusammen mit den Mitarbeitern des Museumsbauernhofes sind die Bundesfreiwilligen zur Erntezeit besonders gefordert. Eine Woche lang stehen sie vom 19. bis zum 25. Juli im Mittelpunkt, wenn sie die Getreide- und Heuernte zeigen, so wie sie früher von Hand gemacht wurde. Da sind Muskelkraft und Ausdauer gefragt, wenn das Heu gewendet, zusammengereicht und schließlich auf den Heuwagen geladen wird. Nun kommt das gut eingeführte Kuhgespann zum Einsatz: Die Ernte wird eingefahren. Was dies für die damaligen Bauern in Franken bedeutete, lässt sich beim Anblick des beladenen Heuwagens erahnen. Es bedeutete, genug Futter für das Vieh zu haben und damit das Überleben während der kalten Wintermonate zu sichern. Ein Hochgefühl!

Auch das Dreschen und Binden des Getreides wird vorgeführt – sowohl



Die Dreschmaschine im Einsatz. Hier wird die Spreu vom Weizen getrennt.

Foto: Lisa Baluschek

von Hand, wie außerdem mit der großen Dreschmaschine, die in manchen landwirtschaftlichen Betrieben noch bis in die 1960er-Jahre im Einsatz war. Angetrieben wird die Dreschmaschine von einer Lokomobile mittels Treibriemen. Die Erfindung der „1000-pferdigen Heißdampf-Ventil-Lokomobile“ war deshalb so bahnbrechend, weil der Dampfantrieb transportabel war und zu unterschiedlichen Zwecken eingesetzt werden konnte. Dieses beeindruckende Schauspiel ist am 24. und 25. Juli im Hof aus Herrnberchtheim zu beobachten. In kleinen Gruppen können Museumsbesucher auch ausprobieren, wie das Dreschen von

Hand funktioniert. In Vierergruppen wurde meist gedroschen, wobei es wichtig ist, den Takt zu halten, damit sich die schweren Kolben und Ketten der Dreschflegel sich nicht verheddern. Gemäß der geltenden Hygienbestimmungen wird seitens der Mitarbeiter versucht, dieses besondere Erlebnis für Erwachsene und Kinder möglich zu machen.

Bitte informieren Sie sich unter www.freilandmuseum.de über unser genaues Programm der Woche wie auch die aktuellen Bedingungen.

Verschenken Sie ein Jahr freien Eintritt in das Fränkische Freilandmuseum



Förderverein

Fränkisches
Freilandmuseum e.V.



Erhältlich
an der
Museumskasse
oder in der
Geschäftsstelle.

Das Alter in der Karikatur

Ausstellung im Museum Kirche in Franken in der Spitalkirche

Vom 10. April bis 16. Mai ist eine Ausstellung im Museum Kirche in Franken geplant, die das Alter auf die Schippe nimmt. Karikaturen bekannter und weniger bekannter Cartoonisten nehmen hier ein Thema aufs Korn, das jeden betrifft – früher oder später. Die gedruckten Karikaturen entführen die Betrachter hinter die rationalen Fassaden des gesellschaftlichen Altersdiskurses und können überraschende Erkenntnisse offenbaren – über die eigene Einstellung zum Alter und gesellschaftliche Altersstereotype.

Zeitgenössische Karikaturisten und Meister der komischen Kunst wie Gerhard Haderer, Franziska Becker, Gerhard Glück, Greser&Lenz, Marie Marcks, Michael Sowa, Hans Traxler und viele andere beleuchten in den Bildern das in den letzten Jahren viel diskutierte Thema Alter. In ihren Karikaturen geht es um Golden Ager, Körperoptimierung und Antiaging ebenso wie um Demenz, Pflege und Gebrechlichkeit, um Generationenkonflikte und den demografischen Wandel. Aber auch die klassischen Themen der Alterssatire kommen nicht zu kurz.

Idee und Konzept der Ausstellung stammen von Dr. Franziska Polanski. Die Kuratorin ist auch Herausgeberin des Buches zur Ausstellung, welches im Implizit-Verlag erschienen ist und zur Ausstellung aufliegt. Sinn und Zweck der Ausstellung ist es, über das Mittel der Unterhaltung zur Reflexion über Altersstereotype in der Gesellschaft anzuregen und zum Abbau überkommener Altersbilder beizutragen. Die Auswahl der Karikaturen baut auf Erfahrungen aus einem Forschungsprojekt über Altersstereotype in Karikaturen auf, das Dr. Franziska Polanski am Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg leitete. Humor wird von Polanski als Tor zum Unbewussten verstanden. Wie, so fragt die Ausstellung, ist es



Die Karikatur „Lastenverteilung“ von Gerhard Haderer bringt das Generationenproblem auf den Punkt.
Foto: Gerhard Haderer

im tiefsten Inneren um unsere Gefühle gegenüber dem eigenen Altern und alten Menschen bestimmt? Die Ausstellung entführt den Betrachter hinter die rationalen Fassaden und vielleicht auch hinter die Kulissen des eigenen Selbstbildes und offenbart damit überraschende Erkenntnisse – über eigene oder fremde Altersstereotype und Einstellungen zum Altern. „Das Alter in der Karikatur“ fragt darüber hinaus nach Wert und Würde des Alters in einer Gesellschaft, in der sich religiöse Bindungen mehr und mehr auflösen. Auf diese Weise leistet die Ausstellung einen ganz anderen und damit bereichernden

Beitrag zum gesellschaftlichen Altersdiskurs. Ganz abgesehen davon geht es in dieser Ausstellung natürlich auch um das heilsame Lachen über ein Phänomen, das alle angeht: das Altern.

Die Drucke sind zu den Öffnungszeiten des Museums Kirche in Franken täglich zwischen 10 und 12.30 Uhr sowie von 13 bis 18 Uhr in der Spitalkirche in Bad Windsheim zu sehen.

Bitte informieren Sie sich kurz vor Ihrem geplanten Besuch unter www.freilandmuseum.de

In nur 5 Minuten Fußweg vom Fränkischen Freilandmuseum entfernt heißt Sie das

Wohlfühl-Hotel-Garni Goldener Schwan***

herzlich willkommen.

Unsere modernen Zimmer haben Telefon, Internet (W-Lan), Fernseher und Balkon auf der Südseite. Frühstücks-Büfett vom Feinsten. **Auf Ihren Besuch freut sich Familie Kloha**



Rothenburger Str. 5
91438 Bad Windsheim
Telefon 09841/682530
E-Mail: info@goldener-schwan.de
Internet: www.goldener-schwan.de



Förderverein
Fränkisches
Freilandmuseum

Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e.V.

Werden Sie Mitglied!

Wir sind eine Gruppe von Freunden und Förderern, die den Aufbau und Unterhalt von Häusern und der fränkischen Kulturlandschaft sowie wissenschaftliches Arbeiten, Forschen und Publizieren unterstützt.

Genießen Sie:

ganzjährig freien Eintritt in Frankens größtes Freilandmuseum.

• Erweitern Sie Ihren Horizont:

bei interessanten Vorträgen und Ausstellungen,
bei Exkursionen mit fachlich versierter Reiseleitung,
bei der Lektüre von „Franken unter einem Dach“,
einer Fachpublikation mit Themen rund um die
Kultur-, Heimat- und Brauchtumsgeschichte Frankens.

Füllen Sie diese Beitrittserklärung aus und senden Sie sie an:

Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e.V. • Balthasar-Neumann-Str. 28 • 91438 Bad Windsheim
Tel. 09841-42 92 • Fax 09841-6 520 531 • E-Mail: kontakt@foerderverein-ffm.de

Konto: Sparkasse Bad Windsheim, IBAN DE34 7625 1020 0225 8305 38, BIC: BYLADEM1NEA.

Beitrittserklärung

Ja, ich möchte ab diesem Kalenderjahr Mitglied im Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e.V. werden.

Bitte ankreuzen ☐ Einzelmitgliedschaft 28,- € ☐ Familienmitgliedschaft 38,- €

Den Jahresbeitrag zzgl. einer Spende in Höhe von _____ € überweise ich auf das Konto des Fördervereins.

Sämtliche Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Nachname, Vorname(n)

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Angaben zu den weiteren **Familienmitgliedern** (Partner, Kinder) bitte nachfolgend eintragen:

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Von Körben, Königinnen und Kerbschnitt

Kursprogramm in kleinen Gruppen

Bunt ist die Auswahl an Kursen auch in diesem Jahr, doch werden die Gruppen klein sein und die Tageskurse an den Samstagen nach Möglichkeit im Freien oder in gut belüfteten Räumen stattfinden.

Los geht es am 17. April mit einem Grundkurs zur Imkerei mit Museumsimker Josef Kopelent und am 24. April mit dem Flechten eines Brot- oder Obstkorb mit Flechtwerkgestalterin Elke Hegmann. Voraussetzung ist natürlich, dass die Museen geöffnet sein dürfen. Für einen Korb mit Henkel braucht es zwei Tage – diese Fertigkeit kann am 7. und 8. Mai eingeübt werden. Ebenfalls im Mai können die Kursteilnehmer Kleisterpapier gestalten, sich in die Kerb-Schnitztechnik einführen lassen und Insekten kennenlernen und

bestimmen. Im Juni geht es dann mit Landwirt Werner Schneider auf die Wiese zum Mähen mit der Sen-



Mähen mit der Sense gehört zu den Rennern unter den Kursen. Landwirt Werner Schneider zeigt, wie es geht.

Foto: Ute Rauschenbach

se – der Renner schlechthin, deshalb wird dieser Kurs voraussichtlich im September noch einmal angeboten. Fässer machen mit Museumsböttner Hans Grau, Gefäße töpfern und Hüte filzen stehen im Juni und Juli ebenso auf dem Programm wie Wolle färben, Brot backen mit Bäckermeister Friedrich Wimmer und Steine behauen.

Mit kleinen Gruppen, genügend Abstand und unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen haben wir uns auf die neue Situation eingestellt und freuen uns über Anmeldungen unter www.freilandmuseum.de/jahresprogramm/kurse.

Sollten sich die Bedingungen ändern, müssen die Kurse verschoben oder abgesagt werden.

Fewo-Kerschbaum .de



Ferienwohnungen in Bad Windsheim

Sie suchen eine barrierefreie oder einfach nur eine komfortable Ferienwohnung in Bad Windsheim? Dann sind Sie bei uns richtig!

Jede unserer 12 Ferienwohnungen hat ihren eigenen Eingang, eine möblierte Terrasse bzw. überdachten Balkon sowie ihren eigenen kostenlosen PKW Stellplatz vor der Tür.

Wir bieten Ihnen Wohnungen mit einem oder zwei Schlafzimmern. Die Küche ist komplett mit allem, was man täglich benötigt, ausgestattet. SAT-TV und W-Lan ist selbstverständlich vorhanden. Im Freien gibt es Tische, Stühle und einen Grillplatz. Ausserdem einen Aufenthaltsraum mit TV und Küche.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite!

Anschrift: Fewo-Kerschbaum, Frau Gerlinde Kerschbaum, Sporthallenweg 6, 91438 Bad Windsheim, Tel. 09841-2204, Email: kontakt@fewo-kerschbaum.de

www.fewo-kerschbaum.de



Fotos: Frank Bayer, www.FB-design.de

Baderausstellung - zweiter Aufguss!

„Laßt Euch nicht verdrießen, reiben und begießen...“

„Iät iuch niht bedriezen/ rîben und begießen“ heißt es schon in einem Gedicht des 13. Jahrhunderts in einer Szene, in der ein Badstubenbesuch geschildert wird. Und so halten auch wir es: Obwohl die Eröffnung des wiederaufgebauten Wendelsteiner Badhauses im vergangenen Jahr nicht stattfinden konnte, lassen wir uns keinesfalls verdrießen! Vielmehr freuen wir uns nun auf eine voraussichtliche Eröffnung in diesem Herbst und gehen zudem mit unserer Sonderausstellung zum Baderhandwerk in Franken in die Verlängerung.

Unter dem Motto „Schwitzbaden, Schröpfen und Kurieren“ gibt es daher im Erdgeschoss der Betzmannsdorfer Ausstellungsscheune weiterhin viel Spannendes rund um die Bader zu erfahren. Bereits um 1500 war in Franken in fast jedem größeren Dorf ein öffentliches Badhaus vorhanden. An den Badetagen strömten die Dorfbewohner herbei, um Schwitz- oder Wannenbäder zu nehmen und sich schröpfen zu lassen. Aber auch sonst war der Bader eine wichtige Anlaufstelle, gewährleistete er doch als ausgebildeter Wundarzt über Jahrhunderte fast allein die medizinische Versorgung gerade auf dem Land.

In der Ausstellung wird für alle Sinne etwas geboten: Testen Sie, ob Sie Heilkräuter, die als therapeutische Badezusätze verwendet wurden, an ihrem Geruch erkennen. Lauschen Sie an einer Hörstation Zeitzeugen, die sehr anschaulich berichten, wie sie sich noch um 1950 von den letzten fränkischen Landbadern Zähne ziehen und Abszesse öffnen ließen. Oder bestaunen Sie in den Vitrinen wundärztliche Instrumente der Bader vom Aderlassbesteck über Bohrer und Messer bis hin zu diversen Zangen.

Dabei ist der „zweite Aufguss“ unserer Sonderausstellung keineswegs schwächer als der „erste Aufguss“ im Vorjahr – im Gegenteil! Denn wir haben die Ausstellung um den neuesten Fund unseres Badhaus-Forschungsteams erweitert. Im derzeit unbewohnten ehemaligen Badhaus in Engelthal im Landkreis Nürnberger Land schlummerte über Jahrzehnte der umfangreiche Nachlass der einstigen Baderfamilie Lindner: ein wahrer Schatz an Instrumenten, medizinischen Schienen, Fachbüchern und Arzneien aus vier Generationen von Badern, der nun präsentiert wird.

SUSANNE GROSSER





Heinrich Täufer
Putz · Stuck
Trockenbau

Seit 1929
ist Qualität
unsere Stärke!

Heinrich Täufer GmbH
Hauptstraße 68
91438 Bad Windsheim
☎ 09841/23 73
info@taeuer-stuck.de
www.taeuer-stuck.de



**Verstärkung
für unser Team
gesucht!**



**Ihr innovativer
und leistungs-
starker Partner**

- Energiefachberater
- Wärmedämmverbundsystem
- Innen- und Außenputz u. a. mit ökologischen Putzen
- Fassadengestaltung
- Stuckarbeiten
- Malerarbeiten
- Trockenbau
- Baggerarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Moderner Innenausbau



Hans – eine kleine Geschichte vom Glück

Fotoausstellung von Stefan Winkelhöfer

Was braucht es zum Glücklichen? Der Bauer Hans hat es so beantwortet: „Brennholz und einen Ofen brauchst du, dann hast du eine warme Stube. Ein bisserl was zu essen und ein paar Flascherl Bier. Leute, mit denen du reden kannst. Tiere. Daheim sein können.“

Über 80 Jahre lebte er in seinem Hof ohne Fernseher, ohne Computer, ohne Bad, ohne Zentralheizung – reduziert auf das Wesentliche. Er schlief auf dem Kanapee in der Stube, das sparte Arbeit. Als er damals vor der Entscheidung stand, als Fabrikarbeiter in die Stadt zu gehen und besser zu verdienen oder den Hof zu modernisieren und Schulden zu machen, hat er sich dafür entschieden zu bleiben und so weiterzuarbeiten, wie immer. Einen unverwüsthchen

Schlepper hatte er, Kühe und Hühner. Das reichte. Wenn man ihn traf, strahlte er Zufriedenheit aus. Der Fotograf Stefan Winkelhöfer aus Regensburg hat Bauer Hans viele Jahre besucht – erst ohne, später mit der Kamera. Entstanden ist daraus eine Fotoausstellung mit großformatigen Schwarz-Weiß-Bildern sowie ein Bildband mit Fotos, die berühren und lange nachklingen. Daheim sein können, essen, trinken, eine warme Stube haben, Tiere, Leute, mit denen man reden kann. Hans hatte es gut getroffen.

Die Fotografien sind zu den Öffnungszeiten des Museums voraussichtlich bis Ende August im Ober-



Bauer Hans hat sich bewusst für eine schlichte und einfache Lebensform entschieden.

Foto: Stefan Winkelhöfer

geschoss der Ausstellungs-Scheune Betzmannsdorf zu sehen.

Bitte informieren Sie sich kurz vor Ihrem geplanten Besuch unter www.freilandmuseum.de



Heiraten im Arvena Reichsstadt Hotel

Unsere Highlights:

- ♥♥ Ihre Hochzeit direkt am Marktplatz in romantischer Altstadtkulisse
- ♥♥ Großer Saal inklusiv Foyer und Terrasse bis zu 250 Gästen
- ♥♥ Stilvoll und romantische Zimmer für Ihre Gäste
- ♥♥ Gartenterrasse im Innenhof für Ihren Empfang, Barbecue sowie Kaffee und Kuchen
- ♥♥ Freie Trauung in unseren historischen Räumlichkeiten
- ♥♥ Flexibel anpassbare Hochzeitspauschalen

*...lassen Sie uns
Ihr Gastgeber
für ein unvergessliches
Erlebnis werden!*

Arvena Reichsstadt GmbH & Co. KG

Hotel in Bad Windsheim

Pastoriusstr. 5 • 91438 Bad Windsheim • Telefon: 09841 907-0

info@arvenareichsstadt.de • www.arvena.de

AIRVENA

HOTEL IN BAD WINDSHEIM

REICHSTADT

Spannende Detektivarbeit

Parallel zum Wiederaufbau der Synagoge läuft die Spurensuche

Neben dem Schulhaus aus Pfaffenhofen wächst im Fränkischen Freilandmuseum still, aber stetig, ein neues, aber altes, Gebäude empor: die ehemalige Synagoge aus Allersheim. In den Jahren 2014 bis 2015 war das Haus im Ortsteil der unterfränkischen Gemeinde Giebelstadt abgebaut und ins Museum gebracht worden – transloziert, wie der Fachbegriff dazu lautet. Neben dem Bautagebuch befindet sich auf der Homepage des Museums mittlerweile auch eine beeindruckende Zahl an Biografien von Mitgliedern der jüdischen Gemeinde Allersheim.



Die Baustelle, von deren Fortschritt die Besucher des Museums sich das Jahr über stets überzeugen können.
Foto: Gerhard Krämer

Über 100 Jahre lang war die Synagoge im Dienst der jüdischen Gemeinde gestanden. Auch der Rabbiner hatte dort seine Wohnung. Im Frühjahr 2020 startete das Projekt Wiederaufbau. Wegen der Bodenfeuchtigkeit war eine Grundplatte von großer Notwendigkeit. Dabei wäre Wasser für die im Keller des Gebäudes befindliche Mikwe, dem jüdischen Ritualbad, dienlich. Doch dies soll später nur mit Wasser angedeutet werden, erzählt der wissenschaftliche Volontär Jonas Blum. Nach Fertigstellung des Kellergeschosses und der Montage der ersten Wandteile wird es in diesem Jahr Stück für Stück mit dem Bau weitergehen. An seinem neuen Platz soll die ehemalige Synagoge das für Franken wichtige Landjudentum repräsentieren. Das Museum will damit auch die noch bestehende Lücke neben evangelischem Glauben (Spitalkirche) und katholischer Volks-Frommigkeit (Rodheimer Kapelle) schließen.

Blum beschäftigt sich seit Sommer 2019 mit der Allersheimer Synagoge. Alle Fragen sind noch nicht beantwortet. Seine Forschungen gehen weiter. Insbesondere die Spurensuche. Blum möchte mehr über die Mitglieder der Jüdischen Gemeinde Allersheims sowie deren Nachkommen wissen. „Das ist Detektivarbeit“,

beschreibt der Wissenschaftler seine Arbeit in Archiven. Aber die Mühe zahlt sich aus. Er findet Nachkommen in der ganzen Welt, ob sie nun in den USA oder den Niederlanden leben. Mit ihnen sucht er den Kontakt. Was ihn besonders freut, er bekommt auch Fotos und Briefe aus der damaligen Zeit in Allersheim geschickt. Für ihn wertvolle Dokumente, weil sie Einblicke gewähren und helfen, vorhandene Wissenslücken zu schließen. Was ihn schon wundert ist, dass tatsächlich noch Briefe aus dem 19. Jahrhundert und sogar aus dem Jahr 1768 existieren. „Ich bin gespannt, was noch alles kommt“, hofft Blum auf weitere Überraschungen.

Das Fränkische Freilandmuseum besitzt dank der Recherche inzwischen über 1000 biografische Skizzen, einige sind auf der Internetseite des Museums zu finden. Zum Beispiel die von Klara Charon, die 1869 als Klara Friedlein in Allersheim geboren wurde. Ihre Spuren führen nach Kitzingen, Rödelsee und Würzburg. Oder Ephraim Friedlein, geboren 1842. Blum skizzierte dessen Lebensweg nach bis zur Familiengründung in New York. Oder Josef Fromm. Mit dessen Biografie erinnert Blum an einen Bürger, der einst zu den bekanntesten der Stadt Frankfurt zählte. Ge-

boren wurde er 1853 in Homburg. Er ist ein Enkel der Allersheimerin Kela Stern und darf als einer der Begründer der deutschen Obst- und Beerenweinindustrie bezeichnet werden.

Die Spurensuche geht weiter. Deshalb wendet sich das Museum an die Giebelstädter mit der Bitte um Unterstützung. Denn: „Ein Haus ist aber natürlich nicht bloß ein Gebäude mit vier Wänden und einem Dach. Ein Haus lebt von seinen Geschichten, von den Menschen, die es beherbergt hat und die dort ein- und ausgegangen sind“, schreibt Museumsleiter Dr. Herbert May. In diesem Fall möchte May mehr über die Geschichte der Jüdischen Gemeinde in Allersheim erfahren, aber auch über die Geschichte der späteren Nutzung des Hauses als Wohnhaus. Das Museum interessiert sich für Fotos oder Dokumente, die die Synagoge abbilden oder die einen Bezug zum jüdischen Leben in Allersheim oder den Nachbarorten haben und sich vielleicht noch in Familienbesitz befinden. Vielleicht gibt es Familien, deren Vorfahren Freundschaften oder Geschäftsbeziehungen mit jüdischen Menschen unterhielten, hofft May. Auch über Hinweise aus der jüngeren Zeit, als die ehemalige Synagoge als Wohnhaus diente, wäre das Museum dankbar.

GERHARD KRÄMER

Noch näher zusammengedrückt

Förderverein bezieht Büro auf dem Museumsgelände

Mit dem Beitritt einer fünfköpfigen Familie aus Zirndorf knackte der Förderverein Fränkisches Freilandmuseum im vergangenen Sommer die Marke von 4000 Mitgliedern. Auch räumlich stand eine Veränderung an, der Verein mit dem Vorsitzenden Friedrich-Wilhelm Brumberg an der Spitze hat ein Büro auf dem Gelände des Fränkischen Freilandmuseums bezogen.

Ein schlichtes, kleines Schild am ehemaligen Gasthaus zur Krone aus Oberampfrach im Eingangsbereich des Museums weist auf die neue Anlaufstelle hin. Feste Bürozeiten wird es nicht geben, informiert Geschäftsführerin Friederike Enser, sollte sie nicht im Büro sein, nimmt unter der Telefonnummer 09841/4292 ein Anrufbeantworter Anrufe entgegen. Da-

rüber hinaus können die Mitarbeiter des Museums bei Fragen zum Förderverein weiterhelfen.

Für den Verein ist das Jahr 2021 ein Besonderes, ganz im Süden des Geländes startet heuer der Wiederaufbau der Scheune aus Reuth am Wald, sie komplettiert das Bauernhaus aus Reichersdorf, das allein schon aufgrund seiner Größe eine augenfällige Besonderheit ist. Die Scheune ist seit rund sieben Jahren im Freilandmuseum eingelagert, würde der Förderverein nicht eine stattliche Anschubfinanzierung leisten, hätte in diesem Jahr kaum mit dem Wiederaufbau begonnen werden können, so die Einschätzung der Geschäftsführerin. Ohnehin musste das Bauprojekt auf sieben Jahre gestreckt werden, für heuer ist unter anderem die Gründung und die Fertigstellung der Bo-

denplatte geplant. 2022 soll dann die Massivwand der Scheune gesetzt werden.

Der Förderverein des Freilandmuseums unterstützt den Wiederaufbau des Gebäudes in den kommenden Jahren mit einer Gesamtsumme von 1,02 Millionen Euro, allein die Anschubfinanzierung liegt bei 300 000 Euro. Zwar wurden in den vergangenen Jahren mit Blick auf das Projekt Rücklagen gebildet, sagt Friederike Enser. Dennoch sei der Verein auch in den kommenden Jahren seinerseits auf finanzielle Unterstützung angewiesen, um seine weiteren Aufgaben zur Förderung des Freilandmuseums wahrnehmen zu können. Umso dankbarer ist sie, dass die Mitglieder des Fördervereins ungeachtet der Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie treu zum Verein standen.

Historische Entdeckungsreise

Sonderausstellung im Reichsstadtmuseum mit zahllosen Einzelexponaten

Ein Korbladen, ein Stoffgeschäft und ein Kramerladen reihen sich neben einem Elektrogeschäft ein in eine Vielzahl von heimeligen Szenen, Familien in ihren Wohnzimmern oder aber beim Familienfest inmitten von abgerundeten Kunststoffmöbeln, Lampenschirmen aus Stoff und einer Hollywoodschaukel. Puppenstubenträume der 1960er-Jahre lautet der Titel der Sonderausstellung im Reichsstadtmuseum an der Seegasse in Bad Windsheim.

Jan Kube, der Vorsitzende des Trägervereins Alt-Windsheim, spricht von rund 35 Puppenstuben und Kaufläden, die zu bewundern sind. „Da kann man wirklich lange davorstehen“, spielt er auf die zahllosen Einzelexponate an. Der Verkäufer im Fernsehladen hat seine Schmuckstücke mit und ohne Rattanverkleidung durch Radiogeräte ergänzt, während



Die Puppenstuben wie hier der Elektroladen sind mit zahlreichen Details ausgestattet. Foto: Christine Berger

es im Korbgeschäft nicht nur den klassischen geflochtenen Henkelkorb, sondern auch Kinderwagen und

Strohhüte gibt. Den Stoffladen haben die Ausstellungsmacher passend mit zwei kleinen Nähmaschinen, mit Fingerhüten und einem Meterband dekoriert. Zusätzlich wird die Sonderausstellung durch Bilderbücher aus den 1960er-Jahren ergänzt und weiterem Nostalgiespielzeug, darunter Puppen.

Wie auch für das Fränkische Freilandmuseum ist für den Besuch des Reichsstadtmuseums in diesem Jahr eine Voranmeldung notwendig, Jan Kube bittet, die aktuell geltenden Vorgaben zu beachten, dazu gehört auch eine Maskenpflicht im Museum. Dieses ermöglicht den Besuchern, in die Geschichte der einstigen Reichsstadt Bad Windsheim einzutauchen. Das Reichsstadtmuseum hat an Wochenenden und Feiertagen in der Zeit von 14 bis 17 Uhr geöffnet, die Sonderausstellung bleibt während der gesamten Saison aufgebaut.

Ausstellung

Begleitend zu der in diesem Jahr geplanten Eröffnung des Badhauses aus Wendelstein ist in der Betzmannsdorfer Scheune die Ausstellung zum Baderhandwerk in Franken zu sehen.

Ostern-Frühlingserwachen

29.3. bis 5.4. TW

Die einzigartige Stimmung, wenn die Natur im Frühling neu erwacht, lässt sich auf besondere Weise im Fränkischen Freilandmuseum erleben, zudem auch dort mit etwas Glück tierischer Nachwuchs zu sehen ist.

Ausstellung

Mai bis August

Wie glücklich das einfache Leben machen kann, zeigt die Ausstellung Hans im Glück, für die der Fotograf Stefan Winkelhöfer Bauer Hans viele Jahre hinweg mit seiner Kamera begleitet hat. Die Fotos sind in der Betzmannsdorfer Scheune ausgestellt.

Rund um die Technik

12.4. bis 18.4. TW

In der Technik-Baugruppe im Westen des Museumsgebiets gehören die Feldbahn und ihre Loren, aber auch der Kalkofen und die Ziegelei zu den Besonderheiten.

Ausstellung

10.4. bis 16.5.

Die humorvollen Aspekte des Alters werden anlässlich einer Ausstellung im Museum Kirche in Franken beleuchtet. Kuratorin Dr. Franziska Polanski hat dafür Karikaturen rund um Golden Ager, aber auch Gebrechlichkeit zusammengestellt.

Es grünt so grün

24.4. bis 2.5. TW

Im vergangenen Jahr haben viele das Gärtnern und Kochen wieder neu für sich entdeckt, die eine oder andere Anregung dazu gibt es im Fränkischen Freilandmuseum.

Handwerkertag

1.5.

Wie für alle Veranstaltungen in dieser Saison gilt auch für den Handwerkertag, dass er nicht in gewohntem Umfang stattfinden kann, aber in diesem Jahr dennoch mit vielen Besonderheiten einhergeht.

Erster Sud

25.4.

Das Kommunbrauhaus mitten im Museumsgebiet ist zwei Tage nach dem Tag des Bieres eine wichtige Anlaufstelle, wenn dort der erste Sud des Jahres angesetzt wird.

Alte Künste

10.5. bis 16.5. TW

Das Handwerk hat einen wichtigen Stellenwert im Freilandmuseum, das eine Klammer für zahlreiche alte Handwerksberufe bildet.

Museumstag

16.5.

Die thematische Vielfalt der Museen steht im Mittelpunkt des international begangenen Museumstags,

im Freilandmuseum wird dieses Ziel eindrucksvoll mit Leben erfüllt.

Mühlen

24.5.

Von der Ölmühle bis hin zur Mühle aus Unterschlausersbach reicht der Reigen an noch intakten Mühlen auf dem Gelände, ihnen ist ein eigener Aktionstag gewidmet.

Pfingsten

22.5. bis 30.5. TW

Das Pfingstwunder, es kann in diesen Tagen insbesondere im Museum Kirche in Franken in der Spitalkirche an der Rothenburger Straße erlebt werden in Form einer Kunstinstallation von Andrea Thema.

Tierisches

7.6. bis 13.6. TW

Sie gelten als die heimlichen Stars des Freilandmuseums, die zwei- und vierbeinigen Tiere auf dem Gelände, dazu gehören allerlei seltene Rassen, aber auch die stattlichen Fische, die sich im Museumsbach sichtlich wohlfühlen.

Synagoge

21.6. bis 27.6. TW

Mit Blick auf den Wiederaufbau der Landsynagoge aus Allersheim wird das Thema Jüdisches Leben in Franken aufgegriffen.

Vortrag

22.6.

Wenn es die Infektionszahlen zulassen, referiert ab 19 Uhr Hans-Christof Haas vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege über Synagogen in Franken vom Mittelalter bis in die Gegenwart.

Hausgärten

5.7. bis 11.7. TW

Sie reichen von der grünen Oase, deren Ernte einst die heimische Küche bereichert hat bis hin zum farbenfrohen Hingucker: Die Gärten des Museums mit ihrer reichen Vielfalt an Beeren, Kräutern, Blumen und Gemüsesorten.

Sommerliche Ernte

19.7. bis 25.7. TW

Wenn es das Pandemiegeschehen zulässt, kann in diesen Tagen vielleicht sogar in kleinen Gruppen Getreide gedroschen werden. So oder so wird es auf den Feldern und in den Höfen viel zu sehen geben.

Sommerfest

24.7. bis 25.7.

Wenn irgendwie möglich und mit den dann geltenden Auflagen vereinbar soll ein Wochenende lang ein bisschen Sommerfest-Gefühl aufkommen, natürlich unter Einhaltung der Abstandsregeln.

Vortrag

27.7.

Der frühere Museumsleiter Professor Konrad Bedal wird ab 19 Uhr einen Blick werfen auf: Windsheimer Häuser. Bau- und Kunstgeschichte einer kleinen fränkischen Reichsstadt.

Wir machen Träume wahr – Wohn- & Bade(t)räume

Mit unserer über 100-jährigen Erfahrung realisieren wir Ihren perfekten Wohn(t)raum. Dazu haben wir für jeden Lebensabschnitt das passende Konzept für Sie.

Und nicht nur in Ihren 4 Wänden machen wir Träume wahr – auch für Ihren Garten(t)raum – mit Pool – haben wir die passende Lösung.

Alles in und ums Haus aus einer Hand.



Jetzt in die Zukunft investieren!
Nachhaltig & Inflationsfrei.
Infoline 09841 6650-0

seit 1919

Gemeinsam.
Begeistert.
Bauen.

GEORG
Gerhäuser
Hoch- & Tiefbau

Ipsheimer Str. 6 · 91438 Bad Windsheim · www.gerhaeuser-bau.de